

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Laßet uns unser Hertz sa $\bar{m}$ t den Händen aufheben zu Gott“

D-DS Mus ms 447/23

GWV 1175/39 a<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006538<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> • GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.  
• Erläuterungen zu **GWV 1175/39 a, b, c** s. u. **Hinweise**.  
<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006538>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	— <sup>3</sup>
N.N.1 (fol. 8 <sup>r</sup> )	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.1</sub>	Laßet uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu Gott
N.N.2 (vor fol. 1 <sup>r</sup> )	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.2</sub>	Laßet uns unser Hertz samt den Händen
<i>Noack</i> <sup>4</sup>	Seite 56	Lasset uns unser Herz
<i>Katalog</i>	—	Laßet uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu Gott [Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Baß, 2 Violinen, Viola, 3 Chalumeaux, 2 Clarinen, Timpani und Basso Continuo.] <sup>5</sup> Mort.Ser./1739. [Zum Tode Landgraf Ernst Ludwigs.]
RISM	—	Laßet uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu Gott   Mort. Ser.   1739. <sup>6</sup>

### GWV 1175/39 a:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 447/23	142   41; 1739/23.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –7 <sup>r</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–4 <sup>7</sup>
Umschlag <sub>N.N.1</sub>	fol. 8 <sup>r</sup>
Umschlag <sub>N.N.2</sub>	—
Stimmen	fol. 8 <sup>v</sup> –10 <sup>r</sup> : Continuo fol. 11 <sup>r</sup> –29 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	—
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. S. 1739.
N.N.1	Umschlag <sub>N.N.1</sub>	—	Mort: Ser: <sup>8</sup>   17 <del>68</del> <sup>9</sup>   39.
N.N.2	Umschlag <sub>N.N.2</sub>	—	M: Sept. 1739 — 31 <sup>ter</sup> Jahrgang
<i>Noack</i>	Seite 56	—	IX 1739.
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph September 1739
RISM	—	—	Autograph 1739

<sup>3</sup> Der sonst übliche Umschlag<sub>Graupner</sub> mit der Besetzungsliste fehlt.

<sup>4</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>5</sup> Zu ergänzen sind: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Timp (fehlt bei *Noack* S. 56).

<sup>6</sup> Wie bei *Noack* S. 56 fehlen auch hier fl(2), ob(2) bzw. fl 1, 2, ob 1, 2 [timp sind aufgelistet], denn zur **Besetzung** bzw. zum **Material** ist bei RISM angegeben:

1. **Besetzung:** Coro S, Coro A, Coro T, Coro B, vl (2), vla, vlne, chalumeau (3), clno (2), timp, bc.  
bzw.

2. **Material:** 20 parts: [Seitenangaben; hier nicht wiedergegeben] S, A (2x), T (2x), B, vl 1 (2x), 2 (2x), vla, vlne (2x), bc, chalumeau 1, 2, 3, clno 1, 2, timp.

<sup>7</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>8</sup> • Mort: Ser: : [Ad] Mortem Serenissimi, Zum Tode seiner/Ihrer Hoheit.

• Die Seite enthält den Titel der Kantate (*Laßet uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu Gott*) sowie den Anlass (Mort: Ser: | 17~~68~~ | 39). Die Eintragungen stammen von verschiedenen Schreibern.

<sup>9</sup> Nur die Ziffer „6“ ist durchgestrichen; Bemerkungen hierzu s. u. **Hinweise**.

**Anlass (Datum):**Kantate anlässlich des Todes des **Landgrafen Ernst Ludwig**<sup>10</sup> zu den Begräbnisfeierlichkeiten am 7. Oktober 1739.**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>11</sup> )
		7 <sup>r</sup>	S. D. G. <sup>12</sup>

**Besetzung**<sup>13</sup> (gemäß *Katalog, Noack S. 56* sowie der vorhandenen Stimmen):

[Cantata a]	Stimmen	fol. <sup>14</sup>	Bemerkungen
3 Chalmeaux <sup>15</sup>	1 Chal <sub>1</sub>	18 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>1</sub> -Stimme: Chalmeaux 1.
	1 Chal <sub>2</sub>	19 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>2</sub> -Stimme: Chalmeaux 2.
	1 Chal <sub>3</sub>	20 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Chal <sub>3</sub> -Stimme: Chalmeaux .3.
2 Clarini	1 Claro <sub>1</sub>	21 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Claro <sub>1</sub> -Stimme: Clarino <del>Violino</del> 1.
	1 Claro <sub>2</sub>	22 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Claro <sub>2</sub> -Stimme: Clarino 2
Tympano	2 Timp	23 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: Tympano. Aus der Timp-Stimme ersichtlich: Timp in G, c.
2 Flöten	1 Fl <sub>1</sub>	—	Es gibt keine eigenen Fl- bzw. Ob-Stimmen; der Einsatz zweier Flöten sowie zweier Oboen ist jedoch in der Partitur (fol. 4 <sup>v</sup> ) zu Beginn von Satz 5 zu erkennen: Hautb. und Flauti u. Violini unis. <sup>16</sup> Ähnlich in der 2. Vl <sub>1</sub> -Stimme (fol. 12 <sup>v</sup> ).
	1 Fl <sub>2</sub>	—	
2 Oboen	1 Ob <sub>1</sub>	—	
	1 Ob <sub>2</sub>	—	
2 Violinen <sup>Solo</sup>	1 Vl <sub>1,Solo</sub>	3 <sup>r</sup> -4 <sup>r</sup>	Nur in der Partitur, Satz 3 <sup>17</sup> : Viol. 1. Sol. bzw. Viol. 2. Sol.
	1 Vl <sub>2,Solo</sub>		
2 Violinen	2 Vl <sub>1</sub>	11 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der 1. Vl <sub>1</sub> -Stimme: Violino 1.
		12 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der 2. Vl <sub>1</sub> -Stimme: Violino 1mo.
	2 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der 1. Vl <sub>2</sub> -Stimme: Violino 2.
		14 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der 2. Vl <sub>2</sub> -Stimme: Violino 2.
Viola	1 Va	15 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
Violone	2 Vln <sub>e</sub>	16 <sup>r-v</sup> 17 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf den Vln <sub>e</sub> -Stimmen: Violone. (zu Bc)
Canto	1 C	24 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	2 A	25 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf den A-Stimmen: Alto.
		26 <sup>r</sup>	
Tenor	2 T	27 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der 1. T-Stimme: Tenore
		28 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der 2. T-Stimme: Tenore.
Basfo	1 B	29 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der B-Stimme: Basfo.
e   Continuo	1 Cont	8 <sup>v</sup> -10 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

**Textbuch:***Original:*

Original verschollen

*Autor:*Unbekannt.<sup>18</sup>*Kirchenjahr:*

—

<sup>10</sup> **Ernst Ludwig, Landgraf von Hessen-Darmstadt** (\* 15. [jul.]/25. [greg.] Dezember 1667 auf Schloss Friedenstein, Gotha; † 12. September 1739 auf Schloss Jägersburg bei Darmstadt) war von 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

<sup>11</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>12</sup> S. D. G.: Soli Deo Gloria.

<sup>13</sup> Da es keinen **Umschlag**<sup>Graupner</sup> gibt, fehlt auch die sonst übliche **Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup>.

<sup>14</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>15</sup> Nach *GWV-Vokalwerke-FH* ist Chal<sub>1</sub> = Chal<sub>Alto</sub>, Chal<sub>2</sub> = Chal<sub>Tenore</sub>, Chal<sub>3</sub> = Chal<sub>Basso</sub>.

<sup>16</sup> Die Angabe „2 Fl, 2 Ob“ fehlt bei *Noack, S. 56*, im *Katalog* und bei RISM.

<sup>17</sup> Die Vl<sub>1,Solo</sub>- und Vl<sub>2,Solo</sub>-Stimmen fehlen; sie können nur aus der Partitur rekonstruiert werden.

<sup>18</sup> Mit großer Wahrscheinlichkeit J. C. Lichtenberg; s. u. **Hinweise**.

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass):*

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.  
Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.  
[Die Klagelieder Jeremiä 3, 41 und 5, 15]<sup>19</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophen (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass):*

Weil Du vom Tod erstanden bist, | werd' ich im Grab nicht bleiben. | Mein höchster  
Trost Dein' Auffahrt ist; | Tod's-Furcht kann sie vertreiben, | denn wo Du bist, da  
komm ich hin, | dass ich stets bei Dir leb' und bin. | Drum fahr ich hin mit Freuden.

[4. Strophe des Chorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (1562) von Nikolaus  
Herman(n) (\* um 1500 [nach anderen Quellen um 1480] in Altdorf bei Nürnberg; † 3.  
Mai 1561 in Sankt Joachimsthal/Böhmen).]<sup>20</sup>

So fahr ich hin zu Jesu Christ, | mein' Arm tu ich ausstrecken. | Ich schlafe ein und ruhe  
fein, | kein Mensch kann mich aufwecken, | denn Jesus Christus, Gottes Sohn, | der wird  
die Himmelstür auf tun, | mich führ'n zum ew'gen Leben.

[5. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen gemäß Perikopenordnung

—

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (1; 2; 3; 4 a, b, c, d; 5; 6 a, b; 7) stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) kursiv ergänzt.

## Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

## Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Lasset uns unser Herz, unser Herz samt den Händen ...“  
nur „Lasset uns unser Herz samt den Händen ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Fr-Breitkopf*,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

---

<sup>19</sup> Text nach der *LB 1912*:

Klgl 3, 41 Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel!

5, 15 Unsers Herzens Freude hat ein Ende; unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt.

<sup>20</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt~~ Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- **Landgraf Ernst Ludwig** verstarb am Samstag, dem 12.9.1739, nachmittags um 5 Uhr nach kurzer Krankheit<sup>21</sup> im Forsthaus seines im Bau befindlichen Jagdschlusses Jägersburg. Obrist Ernst Friedrich von Rieppur war anwesend und schrieb am 16.9. einen Bericht an den Oberjägermeister, in dem er die letzten Tage und Stunden des Landgrafen schilderte. Zwei Tage nach dem Tod seines Vaters am 14.9. schrieb Ludwig VIII. einen Brief *Denen Hochgelährten Unßern Regierungs-Räthen zu Gießen und Lieben Getreuen sambt und sonders*<sup>22</sup>, worin er den Räten den Tod seines Vaters mitteilt und die Regierungsverantwortung übernimmt. In dem Brief ordnete er ferner eine landesweite Trauer an, die in gebührender Weise – unter Androhung entsprechender Strafen – einzuhalten war. Sie wurde erst nach einem Jahr wieder aufgehoben.
- Als Autor des Kantatentextes kann **Johann Conrad Lichtenberg**<sup>23</sup> angenommen werden, denn *Neubauer, S. 235 f* schreibt:

Weiter sind alle Texte zur Kirchen- und Tafelmusik ... auch bey der Beysetzung und Leichenpredigt des Durchl. Fürsten und Herrn , Herrn Ernst Ludwigs, Landgrafens zu Hessen, höchstsel. Andenkens Anno 1739 ... von ihm [d. h. **Johann Conrad Lichtenberg**] verfertigt worden.

- Graupner komponierte für die Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt drei Kantaten:
  1. Mus ms 447/23 (GWV-Nr. 1175/39 a; „Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben“),
  2. Mus ms 447/24 (GWV-Nr. 1175/39 b; „Wir wissen, so unser irdisch Haus“),
  3. Mus ms 447/25 (GWV-Nr. 1175/39 c; „Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch“).Die Letztgenannte wird vom *GWV-Vokalwerke-FH* und dem *Katalog* zu den Trauerkantaten anlässlich der Beerdigung des Landgrafen Ernst Ludwig gezählt. *Noack* auf S. 56 dagegen verzeichnet „Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch“ unter „Zum Regierungsantritt Ludwigs VIII.“ In einem gewissen Gegensatz hierzu werden vom selben Autor alle drei Kantaten in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 99 f* als Trauerkantaten bezeichnet. Überlegungen hierzu siehe die Texttranskription zu Mus ms 447/25 (GWV-Nr. 1175/39 c).

---

<sup>21</sup> Die Krankheit kündigte sich wohl am 3.9.1739 mit *Steißigkeit im Nacken, und Schmerzen im Rücken* an und verschlimmerte sich des folgenden Tages mit ... *Frost und so fort ein Erbrechen ...*, worauf so balden eine Hitze erfolgte, welche biß Mitter Nacht, ohne daß einiges Kopfwehe dabei gewesen, angedauert hat. [Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 340/5]

<sup>22</sup> Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 340/6.

<sup>23</sup> **Johann Conrad Lichtenberg** (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter; wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Vater von **Georg Christoph Lichtenberg** (1742 – 1799).

Wenn man die „regulären“ Sonntage (vom 13.09. bis zum 11.10.1739) mit in Betracht zieht, ergibt sich damit folgende Übersicht<sup>24</sup>:

Datum (1739)	Ereignis	Mus ms	Titel	Autor der Dichtung	Wiederaufführung <sup>25</sup>
Samstag, 12.09.	Tod Ernst Ludwigs	—	—	—	—
Sonntag, 13.09.	Kantate zum 16. p. Trin.	447/22	Deine Toten werden leben <sup>26</sup>	J. C. Lichtenberg, Jahrgang 1739	—
Freitag, 18.09.	Öffentliche Beisetzung	447/23	Lasset uns unser Herz samt ...	vermutlich J. C. Lichtenberg	Freitag, 04.11.1768 <sup>27</sup>
Sonntag, 20.09.	Kantate zum 17. p. Trin.	—	—	—	—
Sonntag, 27.09.	Kantate zum 18. p. Trin.	—	—	—	—
Sonntag, 04.10. <sup>28</sup>	Kantate zum 19. p. Trin.	—	—	—	—
Mittwoch, 07.10.	vor der Leichenpredigt nach der Leichenpredigt	447/24 447/25	Wir wissen, so unser irdisch Haus Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch	vermutlich J. C. Lichtenberg vermutlich J. C. Lichtenberg	Montag, 14.11.1768 <sup>29</sup>
Sonntag, 11.10.	Kantate zum 20. p. Trin.	447/26	Ihr Menschen hört, Gott ladet ...	J. C. Lichtenberg, Jahrgang 1739	

Angesichts der Belastungen jedes einzelnen, landgräflichen Bediensteten, welche ein Todesfall im Haus Hessen–Darmstadt nach sich zog, ist es verständlich, dass Graupner für den 17., 18. und 19. Sonntag nach Trinitatis keine neuen Kantaten schrieb (wenigstens weist *Noack*, S. 56 keine Kantaten Graupners aus), sondern wohl auf andere Kompositionen zurückgriff, sei es aus früheren, eigenen Jahrgängen oder von anderen Komponisten.

- Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 99 f.
- Wie bereits oben erwähnt, ist das Jahr der Aufführung der Kantate auf dem Umschlag<sub>N.N.1</sub> verbessert worden:



<sup>24</sup> Ich danke Frau **Beate Sorg** für ihre Mithilfe bei der Zusammenstellung.

<sup>25</sup> Wiederaufführung anlässlich des Todes Ludwigs VIII. (Daten s.u.), des Sohnes von Ernst Ludwig.

<sup>26</sup> Seltsam: Ernst Ludwig starb am 12.09.1739. der Kantatentext zu „Deine Toten werden leben“ wurde von Lichtenberg schon ein Jahr zuvor anno 1738 verfasst, so als ob er eine Vorahnung vom Zeitpunkt des Todes Ernst Ludwigs gehabt hätte.

<sup>27</sup> Trauerkantate anlässlich der öffentlichen Beisetzung des Landgrafen **Ludwig VIII. von Hessen–Darmstadt** (\* 5.4.1691<sup>[jul.]</sup>/15.4.1691<sup>[greg.]</sup> in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); Sohn **Ernst Ludwigs** und dessen Nachfolger als Landgraf von 1739 bis 1768. Für die erneute Aufführung der ursprünglich auf **Ernst Ludwig** abgestimmten Trauerkantate musste nur eine Textstelle auf **Ludwig VIII.** abgeändert werden; Genaueres s. u.

<sup>28</sup> Am Sonntag, dem 04.10.1739, war das Erntedankfest..

<sup>29</sup> Kantaten zu den Leichenpredigten anlässlich des Todes von **Ludwig VIII.**; Texte/Textdrucke verschollen. Sonstige Daten nach Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 391 /8.

Die flüchtig vorgenommene Verbesserung – nur die Ziffer „6“ ist durchgestrichen – kann folgende Ursache haben:

Betrachten wir zunächst die Parallel-Kantate Mus ms 447/24 (GWV 1175/39 b; „Wir wissen, so unser irdisch Haus“). Sie wurde zweimal aufgeführt<sup>30</sup>:

1. Bei den Trauerfeierlichkeiten am 7.10.1739 anlässlich des Todes des Landgrafen Ernst Ludwig.
2. Bei den Trauerfeierlichkeiten am 14.11.1768 um 8 Uhr abends in der Stadtkirche anlässlich des Todes seines Sohnes, des Landgrafen Ludwig VIII.<sup>31</sup> am 17.10.1768.

Sicherlich hatte man beim Tod von Ludwig VIII. anno 1768 keinen Komponisten mehr vom Range Graupners, sodass man auf seine Komposition aus dem Jahre 1739 zurückgriff. Für die zweite Aufführung musste der Text „Ernst Ludwig“ an nur zwei Stellen geändert werden:

aus Ernst Ludwigs Purpur wurde den Purpur Ludwigs und  
aus Ernst Ludwigs Geist wurde da Ludwigs Geist.

Jetzt zur vorliegenden Kantate Mus ms 447/23 (GWV 1175/39 a; „Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben“):

Was liegt näher als anzunehmen, dass bei den Trauerfeierlichkeiten für Ludwig VIII. auch diese Kantate für eine erneute Aufführung in die engere Wahl einbezogen war. Dazu hätte der Text von Mus ms 447/23 sogar nur an einer Stelle (Satz 2; Bass-Rezitativ) geändert werden müssen: Die Zeilen

*Ach schmerzliches Geschick, | Ernst Ludwig wird, o Jammer Blick ! | erblaßt hin in die Gruft getragen.*  
wären z. B. leicht umzuformulieren gewesen in

*Ach schmerzliches Geschick, | dein Ludwig wird, o Jammer Blick ! | erblaßt hin in die Gruft getragen.*

Allerdings weist weder die Partitur noch die B-Stimme eine derartige Textänderung auf<sup>32</sup>. Daher scheint plausibel, dass der unbekannte Schreiber des Umschlags<sub>N.N.1</sub> zunächst annahm, die Kantate Mus ms 447/23 sei ausschließlich und erstmalig beim Tode Ludwigs VIII. aufgeführt worden, dann aber seinen Irrtum bemerkte und 1768 abänderte in 17~~68~~ | 39.

Dass jedoch zumindest an eine erneute Verwendung der Kantate Mus ms 447/23 (GWV 1175/39 a; „Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben“) – mit abgeändertem Text – gedacht war, beweist ein Bogen mit schwarzem Trauerrand (4 Seiten), der einen mehrfach geänderten Text beinhaltet<sup>33</sup>.

- Bei der vorliegenden Transkription konnte eine bereits früher erstellte, dem Autograph beiliegende Transkription teilweise verwendet werden (Autor/-in unbekannt).

#### Veröffentlichungen:

—

#### Dank:

Ich danke Frau **Beate Sorg** (Goethestr. 10, D-64367 Mühlthal) für die Angaben zu den Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Landgrafen **Ernst Ludwig**.

<sup>30</sup> Mitteilung von Frau **Beate Sorg**.

<sup>31</sup> **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (\* 5.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt.

<sup>32</sup> Allerdings kann angenommen werden, dass weder der Dirigent noch der Bassist die simple Namensänderung schriftlich festhalten mussten.

<sup>33</sup> • Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 391/8.

- Für einen Vergleich zwischen dem von Graupner bei den Begräbnisfeierlichkeiten für Ernst Ludwig vertonten Text und dem abgeänderten Text(entwurf?) anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten für Ludwig VIII. s. Anhang.
- In dem Text(entwurf?) sind außer der Namensänderung noch weitere, teilweise ungeschickte Änderungen festzustellen, die jedoch keinen Bezug auf die Namen der Verstorbenen nehmen.

## Kantatentext

Mus ms 447/23	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Straktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> )	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso</i> )	Dictum <sup>34</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass</i> )
		Laßet uns unßer Hertz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel Unßers Hertzens Freude hat ein Ende unßer Reigen ist in Weh-Klagen verkehret.	Laßet uns unßer Hertz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel Unßers Hertzens Freude hat ein Ende unßer Reigen ist in Weh-Klagen verkehret.	Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Unser Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.
2	2 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Basso</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Basso</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Bestürztes Vaterland	Befürztzes Vaterland	Bestürzttes Vaterland,
		laß ach u. Weh in deinen Gränzen thönen.	laß ach u. Weh in deinen Gräntzen thönen.	lass Ach und Weh in deinen Grenzen tönen.
		Verschwende in gehäufttem Guß	Verfchwende in gehäufttem Guß	Verschwende in gehäufttem Guss
		ein unerschöpflich Maaß der Thränen.	ein unerschöpflich Maaß der Thränen.	ein unerschöpflich Maß der Tränen.
		Die höchste Hand	Die höchste Hand	Die höchste Hand,
		ihr strenger doch gerechter Schluß	ihr strenger doch gerechter Schluß	ihr strenger, doch gerechter Schluss,
		hat dich ja wohl recht hart geschlagen	hat dich ja wohl recht hart geschlagen	hat dich ja wohl recht hart geschlagen.
		Dein Fürst dein höchst gepriesnes Haupt	Dein Fürst dein höchst gepriesnes Haupt	Dein Fürst, dein höchst gepries'nes Haupt,
		dein Vater ach wird dir geraubt.	dein Vater ach wird dir geraubt.	dein Vater, ach! wird dir geraubt.
		Ach schmerzliches Geschick	Ach schmerzliches Geschick	Ach, schmerzliches Geschick!
		Ernst Ludwig wird o jämmer Blick	Ernst Ludwig wird o jämmer Blick	Ernst Ludwig wird – o Jammerblick! –
		erblaßt hin in die Gruft getragen.	erblaßt hin in die Gruft getragen.	erblasst hin in die Gruft getragen.
3	3 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Fürst u. Vater ach wie wehe	Fürst u. Vater ach wie wehe	Fürst und Vater, ach, wie wehe
		ist uns doch bey deiner Bahr. ☺	ist uns doch bey deiner Bahr. ☺	ist uns doch bei deiner Bahr'. ☺

<sup>34</sup> Klgl 3, 41 und 5, 15.



		Könte deiner Knechte Leben	Könte deiner Knechte Leben	Könnte deiner Knechte Leben
		Dir das Deine wieder geben	Dir das Deine wieder geben	Dir das Deine wieder geben,
		gerne gäben sie es dar.	gerne gäben sie es dar.	gerne gäben sie es dar.
		(gerne gäben sie es wieder dar.) <sup>35</sup>	(gerne gäben sie es wieder dar.)	(gerne gäben sie es wieder dar.) <sup>36</sup>
		Da Capo	Da Capo	da capo
4a)	4 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> ) Hochseligster ach welcher Jam̄er greiff̄t un̄ser Herz̄ beÿ Deinem Scheiden an	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> ) Hochseligster ach welcher Jam̄er greiff̄t un̄ser Hertz̄ beÿ Deinem Scheiden an	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Canto</i> ) Hochseligster! Ach, welcher Jammer greift unser Herz bei Deinem Scheiden an.
4b)	4 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) Du gehst vergnügt in Deine Ruhe Kam̄er da Dich kein Schickſal kräncken kan.	Recitativo secco ( <i>Canto</i> ) Du gehst vergnügt in Deine Ruhe Kam̄er da Dich kein Schickſal kräncken kan.	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> ) Du gehst vergnügt in Deine Ruhesammer, da <sup>37</sup> Dich kein Schickſal kräncken kann.
4c)	4 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> ) Wir weinen Dein erlöſter Geiſt der auch im Todt geſiegt ſchwingt ſich empor hin nach deß Himels Auen wo Jhn <sup>38</sup> des Lebens Manna ſpeiſt. Wir ſchauen Jhm nach in Wehmuths vollem Leydt doch müſſen wir Jhm ſein Vergnügen gönnen das Jhn auf ſeinen Kampf erfreut davon Jhn öts <sup>42</sup> wird trennen.	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> ) Wir weinen Dein erlöſter Geiſt der auch im Todt geſiegt ſchwingt ſich empor hin nach deß Himels Auen wo Jhn des Lebens Manna ſpeiſt. Wir ſchauen Jhm nach in Wehmuths vollem Leydt doch müſſen wir Jhm ſein Vergnügen gönnen das Jhn auf ſeinen Kampf erfreut davon Jhn öts wird trennen.	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Canto</i> ) Wir weinen. Dein erlöster Geist, der auch im Tod gesiegt, schwingt sich empor hin nach des Himmels Auen, wo Ihn <sup>39</sup> des Lebens Manna speist. Wir schauen Ihm <sup>40</sup> nach in wehmutsvollem Leid, doch müſſen wir Ihm ſein Vergnügen gönnen, das Ihn auf ſeinen Kampf <sup>41</sup> erfreut, davon Ihn nichts wird trennen.

<sup>35</sup> Partitur und B-Stimme, T. 34–35, Textänderung: gerne gäben sie es wieder dar statt gerne gäben sie es dar.

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> „da“: hier evtl. im Sinne von „wo“ gebraucht.

<sup>38</sup> Partitur, T. 12, Schreibfehler oder Textänderung: Jhn statt Dich.

C-Stimme, T. 12: Dich.

<sup>39</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>40</sup> Bislang wurde der Tote stets mit der persönlichen Anrede „Du“ usw. angesprochen („Deinem Scheiden“; „Du gehst vergnügt in Deine Kammer“; „da Dich“; „Dein erlöster Geist“). An dieser Stelle erfolgt in der Dichtung ein Wechsel von der vertrauten Anrede „Du“ zum unpersönlichen Personalpronomen „Ihm“ usw. („Ihm nach in wehmutsvollem Leid“, „Ihm sein Vergnügen“, „Ihn auch seinen Kampf“; „davon Ihn nichts“). Dies ergibt nur dann einen Sinn, wenn „Ihm“ usw. sich auf den Geist Ernst Ludwigs bezieht (1. Zeile: „Dein erlöster Geist“). Der Wechsel von „Du“ zu Ihm“ wird im 6. Satz (Rezitativ) wieder rückgängig gemacht.

<sup>41</sup> „auf seinen Kampf“ (alt.): „nach seinem Kampf“, „auf seinen Kampf hin“.

<sup>42</sup> öts = Abbr. für nichts [Grun, S. 262].

4d)	4 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Hierbey nimt uns Verwundrung ein	Hierbey nimt uns Verwundrung ein	Hierbei nimmt uns Verwund' rung ein:
		es musste Jhm die Krankheits Noth	es muſte Jhm die Krankheits Noth	Es musste Ihm die Krankheitsnot,
		ja gar der Tod	ja gar der Tod	ja gar der Tod,
		ein Leitungs Weg zum Himel seyn.	ein Leitungs Weg zum Himel feyn.	ein Leitungsweg zum Himmel sein.
5	4 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Groſer Herrſcher in der Höhe	Groſer Herrſcher in der Höhe	Großer Herrscher in der Höhe,
		wer kan Deinen Rath verſtehn. ☺	wer kan Deinen Rath verſtehn. ☺	wer kann Deinen Rat verſteh'n! ☺
		Deine Schläge	Deine Schläge	Deine Schläge
		ſind Gerechten ebne Wege	ſind Gerechten ebne Wege	sind Gerechten eb'ne Wege,
		drauf ſie in den Himel gehn.	drauf ſie in den Himel gehn.	drauf sie in den Himmel geh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6a)	5 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Alto</i> <sub>1,2</sub> <sup>43</sup> )	Recitativo accompagnato ( <i>Alto</i> <sub>1,2</sub> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Alt</i> <sub>1,2</sub> )
		So raſte deñ vergnügt nach Gottes Rath	So raſte deñ vergnügt nach Gottes Rath	So raste <sup>44</sup> denn vergnügt nach Gottes Rat,
		Hochſeligſter den wir gerecht u. heilig preißen.	Hochſeligſter den wir gerecht u. heilig preißen.	Hochseligster, den wir gerecht und heilig preisen.
		Dein Lauff hier auf dem rechten Pfad	Dein Lauff hier auf dem rechten Pfad	Dein Lauf hier auf dem rechten Pfad,
		den Dich Dein Heiland gehen heißen	den Dich Dein Heiland gehen heißen	den Dich Dein Heiland gehen heißen <sup>45</sup> ,
		iſt nun erwünſcht vollbracht.	iſt nun erwünſcht vollbracht.	ist nun erwünscht vollbracht.
6b)	5 <sup>v</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> <sub>1</sub> )	Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> <sub>1</sub> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Tenor</i> <sub>1</sub> )
		Schreckt uns gleich itzt <sup>46</sup> die Todtes Nacht	Schreckt uns gleich itzt die Todtes Nacht	Schreckt uns gleich itzt <sup>47</sup> die Todesnacht,
		die, theurſter Fürſt uns Deinen Anblick raubet	die, theurſter Fürſt uns Deinen Anblick raubet	die, teu'rster Fürst, uns Deinen Anblick raubet,
		ſo iſt ſie Dir gleichwohl nicht fürchter <sup>48</sup>	ſo iſt ſie Dir gleichwohl nicht fürchterlich	so ist sie Dir gleichwohl nicht fürchterlich.

<sup>43</sup> Das Rezitativ ist in beiden Stimmen A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> notiert. Unklar bleibt, wer tatsächlich gesungen hat: A<sub>1</sub> oder A<sub>2</sub>?

<sup>44</sup> „raste“: „ruhe aus“.

<sup>45</sup> „den Dich Dein Heiland gehen heißen“ (dicht.): „den Dich Dein Heiland hat gehen heißen“; „den Dich Dein Heiland geheißen hat zu gehen“; „den Dich Dein Heiland befohlen hat zu gehen“

<sup>46</sup> T<sub>1</sub>-Stimme, T. 1-2, Textänderung: *itzt gleich* statt *gleich itzt*.

<sup>47</sup> *itzt* (alt.): jetzt.

<sup>48</sup> ...<sup>l</sup> = Abbr. für ...lich (fürchter<sup>l</sup> = fürchterlich).

6c)	5 <sup>v</sup>	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> <sub>1</sub> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> <sub>1</sub> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenore</i> <sub>1</sub> )
		Deñ wer an seinen Heiland glaubet	Deñ wer an seinen Heiland glaubet	Denn wer an seinen Heiland glaubet,
		der wird im Todt <sup>ô</sup> <sup>49</sup> bleiben noch verderben	der wird im Todt <sup>ô</sup> bleiben noch verderben	der wird im Tod nicht bleiben noch verderben;
		er wird dereinst den Himel erben	er wird dereinst den Himel erben	er wird dereinst den Himmel erben.
		Hierauf hofft er u. hierauf freut er sich.	Hierauf hofft er u. hierauf freut er sich.	Hierauf hofft er und hierauf freut er sich.
7	6 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenore</i> <sub>1,2</sub> , <i>Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenore</i> <sub>1,2</sub> , <i>Basso</i> )	Choral <sup>50</sup> ( <i>Canto, Alt</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenor</i> <sub>1,2</sub> , <i>Bass</i> )
		Weil Du vom Todt erstanden bist	Weil Du vom Todt erstanden bist	Weil Du vom Tod erstanden bist,
		werd ich im Grab <sup>ô</sup> <sup>51</sup> bleiben	werd ich im Grab <sup>ô</sup> bleiben	werd' ich im Grab nicht bleiben.
		mein höchster Trost Dein Auffarth ist	mein höchster Trost Dein Auffarth ist	Mein höchster Trost Dein' Auffahrt ist;
		Todts Furcht kan sie vertreiben	Todts Furcht kan sie vertreiben	Tod's-Furcht kann sie vertreiben,
		denn wo Du bist da kom̄ ich hin	denn wo Du bist da kom̄ ich hin	denn wo Du bist, da komm ich hin,
		daß ich stets bey Dir leb u. bin	daß ich stets bey Dir leb u. bin	dass ich stets bei Dir leb' und bin.
		drum fahr ich hin mit Freuden.	drum fahr ich hin mit Freuden.	Drum fahr' ich hin mit Freuden.
		So fahr ich hin zu Jesu Christ	So fahr ich hin zu Jesu Christ	So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
		mein Arm thu ich außstrecken	mein Arm thu ich außstrecken	mein' Arm tu ich ausstrecken.
		ich schlafe ein u. ruhe fein	ich schlafe ein u. ruhe fein	Ich schlafe ein und ruhe fein,
		kein Mensch kan mich aufwecken	kein Mensch kan mich aufwecken	kein Mensch kann mich aufwecken,
		denn Jesus Christus Gottes Sohn	denn Jesus Christus Gottes Sohn	denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
		der wird die Himels Thür aufthun	der wird die Himels Thür aufthun	der wird die Himmelstür aufthun,
		mich führn zum ewgen Leben.	mich führn zum ewgen Leben.	mich führ'n zum ew'gen Leben.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/16.12.2011

V-02/26.02.2012: Ergänzung: Abgeänderter Text zur Kantate bei den Begräbnisfeierlichkeiten zum Tod Ludwigs VIII.

V-03/22.06.2014: Korrekturen zum Tode Ludwigs VIII.; Layout.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>49</sup> <sup>ô</sup> = Abbriviatuor für nicht [*Grun*, S. 262]

<sup>50</sup> 4. und 5. Strophe des Chorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (1562) von Nikolaus Herman(n) (\* um 1500 [nach anderen Quellen um 1480] in Altdorf bei Nürnberg; † 3. Mai 1561 in Sankt Joachimsthal/Böhmen).

<sup>51</sup> A<sub>1,2</sub>-Stimme, T. 11, Schreibfehler: **Todt** statt **Grab**. Nur(!) In der A<sub>1</sub>-Stimme wurde das falsche Wort **Todt** (mittels Bleistift) in **Grab** verbessert.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Wenn mein Stündlein vorhanden ist »

#### Verfasser des Chorals:

**Nikolaus Herman(n)** (\* um 1500 in Altdorf bei Nürnberg; † 3. Mai 1561 in Sankt Joachimsthal/Böhmen); Kantor und Lehrer; schuf zahlreiche evangelische Kirchenlieder.<sup>52</sup>

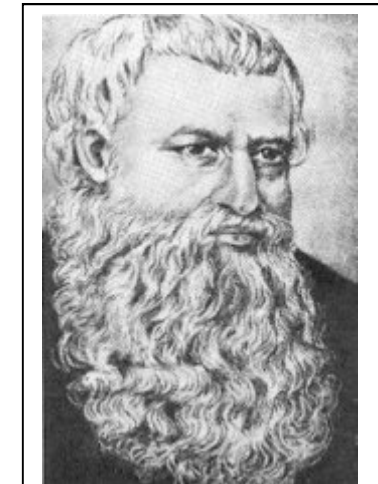
#### Erstveröffentlichung:

1562: Die Historien | von der Sündfludt/ Joz | seph/ Mose/ Helia/ Elisa/ vnd | der Susanna/ sampt etlichen Historien | aus den Euangelisten/ Auch etliche | Psalmen vnd geistliche Lieder/ zu lesen | vnd zu singen in Reyme gefasset/ Fur | Christliche Hausvater vnd ire Kinder/ Durch | Nicolaum Herman | im Jochimsthal. | Mit einer Vorrede M. Joz | hannis Matthesij/ Pharrherrns | in S. Jochimsthal. / Ephes. 5. Seid volles Geistes | vnd redet vntereinander von Psalmen vnd Lobfengen | vnd Geistlichen Liedern | Singet vnnnd spielet dem HErrn in ewren Hertzen | etc. | Gedruckt zu | Wittenberg : | durch Geor- | gen Rhawen | Erben. | 1562. [8<sup>o</sup>]<sup>53</sup>

Zunächst (1562<sup>54</sup>) wurden nur die Strophen 1–4 veröffentlicht. Die 5. Strophe (und 6 weitere, der Choral hatte dann insgesamt 11 Strophen) kam 1574<sup>55</sup> hinzu (Domnisches Gesangbüchlein, Geistlicher Psalmen, [...] Zum Dritten auff's new gemehrt, [...] Darzu auch das new Lied, Wann mein stündlein vorhanden ist, re. 1575); die unten wiedergegebene Form der 5. Strophe findet man z. B. im Leipziger Gesangbuch von 1582.

#### Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 132*  
Melodie zu „*Wann mein Stündlein vorhanden ist*“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 445*  
Die hierin angegebene Melodie ist mit der Graupnerschen bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 64*  
Melodie zu „*Wann mein Stündlein vorhanden ist*“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.



Nikolaus Herman(n)  
(\* um 1500[?]; † 3[?].5.1561)

<sup>52</sup> • *bbkl*

• *Wikipedia*: \* 1480 in Altdorf bei Nürnberg, † 15.5.1561 in Joachimsthal/Böhmen [jetzt Jáchymov].

<sup>53</sup> *Wackernagel, Bd. III, S. 1211–1213, Nr. 1414–1415* und *Elschenbroich, Adalbert: Deutsche Literatur des 16. Jahrhunderts, Verlag Carl Hanser, München und Wien, 1981, Bd. II, S. 1081*

<sup>54</sup> *EG (H-N, 2001), Nr. 522*

Zur Entstehungsgeschichte des Chorals vgl. *Wackernagel, a.a.O.*; *Fischer, Bd. II, S. 352–353* sowie *Kümmerle, Bd. IV, S. 235*.

<sup>55</sup> *EG (H-N, 2001) a. a. O.*; *Fischer a. a. O.* gibt 1575 an.

- *Kümmerle, Bd. IV, S. 235 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 89 ff, Nr. 4482–4491*

#### Choral verwendet in:

Mus ms 417/13 (GWV 1157/09): 5. Strophe (So fahr ich hin zu Jesu Christ)

Mus ms 439/13 (GWV 1175/31): 3. Strophe (Ich bin ein Glied an Deinem Leib)  
4. Strophe (Weil Du vom Todt erstanden bist)

Mus ms 447/23 (GWV 1175/39a): 4. Strophe (Weil Du vom Todt erstanden bist)  
5. Strophe (So fahr ich hin zu Jesu Christ)

Mus ms 448/53 (GWV 1157/40): 5. Strophe (So fahr ich hin zu Jesu Christ)

#### Hinweise, Bemerkungen:

Choral nicht in den *GBern Briegel 1687, Darmstadt 1700, Darmstadt 1710.*

#### Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 1211, Nr. 1414</i>	Version nach <i>GB Straßburg 1674, S. 420, Nr. 111</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 396 ff</i> <sup>56</sup> und <i>Wackernagel, Bd. III, S. 1212, Nr. 1415</i> <sup>57</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 576, Nr. 500</i> <sup>58</sup>
Ein geistlichs Lied, darin man bitt ymb ein seliges Stündlein, Aus dem Spruch Augustini: Turbabor, sed non pertubabor, Quia vulnerum Christi recordabor. <sup>59</sup> <i>Im Thon, wie von der Sündflut, oder, Es ist das Heil vns komen her.</i>	Nicolaus German.		
WENN mein Stündlein furhanden ist vnd sol hinfahrn mein straffe, So gleit du mich, Herr Jesu Christ, mit hülff mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten end befehl ich dir in deine hend, du wolst sie mir bewahren.	WAnn mein stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahr'n mein straffe:/: so g'leit du mich Herr Jesu Christ/ mit Hülff mich nicht verlasse. Mein seel an meinem letzten End Befehl ich dir in deine händ/ du wirst sie mir bewahren.	WAnn mein stündlein vorhanden ist/ Uñ soll hinfahrn mein straffe:/: So gleit du mich HERR Jesu Christ/ Mit hülff mich nicht verlasse : Mein seel an meinem letzten end Befehl ich/ HErr in deine händ/ Du wirst sie wohl bewahren.	WENN mein stündlein vorhanden ist und ich soll fahrn mein straffe / so g'leit du mich/ HErr Jesu Christ/ mit hülff mich nicht verlasse : Mein seel an meinem letzten end befehl ich/ HErr/ in deine händ/ du wirst sie wol bewahren.

<sup>56</sup> *GB Darmstadt 1687*: Strophen 1–9

<sup>57</sup> *Wackernagel*: Strophen 10–11

<sup>58</sup> Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 901, Nr. 574*

<sup>59</sup> Etwa: Ich werde von Unruhe ergriffen, aber nicht ganz aus der Fassung gebracht werden, weil ich mich der Wunden Christi erinnern werde.

<p>2. Mein sünd mich werden krencken sehr, mein Gwissen wird mich nagen, Denn jr sind viel wie Sandt am Meer, doch wil ich nicht verzagen, Gedencken wil ich an dein todt, Herr Ihesu, vnd dein Wunden rot, die werden mich erhalten.</p>	<p>2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein G'wissen wird mich nagen/ dañ ihr sind viel wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen / gedencken will ich an dein Tod/ HErr Jesu/ deine wunden roht Die werden mich erhalten.</p>	<p>(2)<sup>60</sup> Mein sünd mich werden kräncken sehr/ Mein gwissen wird mich nagen.:/: Dann ihr sind viel wie sand am meer/ Doch wil ich nicht verzagen / Gedencken wil ich an dein tod/ HErr JESU/ deine wunden roht / Die werden mich erhalten.</p>	<p>2. Mein sünd mich werden kräncken sehr/ mein g'wissen wird mich nagen : Denn ihr sind viel/ wie sand am meer / doch will ich nicht verzagen/ gedencken will ich an dein'n tod/ HErr JESU/ deine wunden roth die werden mich erhalten.</p>
<p>3. Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst ich mich von herzen. Von dir ich ungescheiden bleib in Todes nöten vnd schmerzen; Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewigs Leben hastu mir mit deinem Tod erworben.</p>	<p>3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von herzen/ von dir ich ungescheiden bleib in Todes Noht und schmerzen. Wann ich gleich stirb/ so stirb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir mit deine Tod erworben.</p>	<p>(3) Ich bin ein glied an deinem leib/ Des tröst ich mich von herzen.:/: Von dir ich ungescheiden bleib In todes-noth und schmerzen. Wann ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.</p>	<p>3. Ich bin ein glied an deinem leib/ des tröst ich mich von herzen : von dir ich ungeschieden<sup>61</sup> bleib in todes-noth und schmerzen. Wann<sup>62</sup> ich gleich sterb/ so sterb ich dir / ein ewig's<sup>63</sup> leben hastu mir mit deinem tod<sup>64</sup> erworben.</p>
<p>4. Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben; Mein höchster Trost dein Auffart ist, tods furcht kan sie vertreiben, Denn wo du bist, da kom ich hin, das ich stetß bey dir leb vnd bin, drumb fahr ich hin mit freuden.</p>	<p>4. Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben/ mein höchster Trost dein Auffarth ist/ Todsforcht kan sie vertreiben. Dañ/wo du bist/da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb' und bin/ drumb fahr ich hin mit Freuden.</p>	<p>(4) Weil du vom tod erstanden bist/ Werd ich im grab nicht bleiben.:/: Mein höchster trost dein auffarth ist/ Tods-forcht kan sie vertreiben. Dann/ wo du bist/ da kom ich hin/ Daß ich stäts bey dir leb und bin/ Drumb fahr ich hin mit freuden.</p>	<p>4. Weil du vom tod erstanden bist/ werd ich im grab nicht bleiben : Mein höchster trost dein auffahrt ist/ todsforcht kan sie<sup>65</sup> vertreiben. Dann<sup>66</sup> wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit freuden.</p>

<sup>60</sup> Nummerierung nicht im GB Darmstadt 1687 jedoch bei Wackernagel

<sup>61</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: ungescheiden

<sup>62</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: Wenn

<sup>63</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: ewges

<sup>64</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: durch deinen Tod

<sup>65</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: kanst du

<sup>66</sup> GB Freylinghausen 1706 a. a. O.: denn

—	—	(5) So fahr ich hin zu JEsu Christ/ Mein arm thu ich außstrecken/ Ich schlaffe ein und ruhe fein/ Kein mensch kan mich aufwecken/ Dann JEsus Christus GOTTes Sohn/ Der wird die himmels-thür auffthun/ Mich führen zum ewgen leben.	5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein arm thu ich austrecken : So schlaff ich ein und ruhe fein / kein mensch kan mich auffwecken denn JEsus Christus Gottes Sohn der wird die himmels-thür auffthun/ mich führen zum ew'gen leben.
—	—	(6) Da nun Elias seinen lauff/ Und groß wunde hat vollendet :/ Da gleit ihn Gott in himmel nauff/ Ein wagen er ihm sendet. Wagen und roß warn wie ein feur / Darauf fuhr der prophet so theur/ Im weiter nauff gen himmel.	—
—	—	(7) Mit leib und seel er dahin fuhr/ Mit feurflamnn umbgeben:/: Uns zum beyspiel/ trost und figur/ Daß wir nach diesem leben / Zu GOTT aufffahren allzugleich / Mit leib und seel ins himmelreich / Wann Christ der HErr wird kommen.	—
—	—	(8) Eliam auf dem berg thabor/ Die jünger Christi sahen:/: Der viel jahr hat gelebt zuvor/ Drumb soll kein Christ verzagen. Ein ewigs leben ist gewiß / Da jekt Elias lebt und ist/ Dahin solln wir all kommen.	—
—	—	(9) Elias vor dem jüngsten tag/ soll wiederkommen auf erden:/: Daß er der bösen welt ansag/ Wie Christus kommen werde. Aber der theure Gottes man/ Hat sich schon hörn und sehen lahn/ Drumb ist das end nicht ferne.	—

—	—	<p>10 Ist nun die stundt meins tods nicht weith, so thu dich zu mir keren, Gib mir deines Geistes freüdigkeit, den Glauben inn mir mehre, Behüt mich, HERR, für sündt vnd spot, errett mich von dem ewigen todt , ich befihl mich in deine hende.</p>	—
—	—	<p>11 Wer ist der vns diesen Reim sang ? ist alt vnd wol betaget. Das mahl kondt er nicht von der statt, das Podagra in plaget. Oftt seufft er vnd batt GOTT im sinn 'HERR, hol den francken Herman hin wo jetzt Elias wonet.'</p>	—



## Vergleich

### Von Graupner bei den Begräbnisfeierlichkeiten für Ernst Ludwig vertonter Text



### Eventuell anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten für Ludwig VIII. abgeänderter Text

Nr.	Von Graupner bei den Begräbnisfeierlichkeiten für Ernst Ludwig vertonter Text	↔	Eventuell anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten für Ludwig VIII. abgeänderter Text <sup>67</sup>
			Choro
1	Dictum ( <i>C, A<sub>1,2</sub>, T<sub>1,2</sub>, B</i> )		Choro
	Laßet uns unßer Hertß samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel Unßers Hertßens Freude hat ein Ende unßer Neigen ist in Weh-Klagen verkehret.		Laßet uns unßer Hertß samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel ! Unßers Hertßens freude hat ein Ende, unßer Neigen ist in wehklagen verkehret.
			<u>Recitativ</u>
2	Recitativo accompagnato ( <i>B</i> )		<u>Recitativ</u>
	Bestürkstes Vaterland		Bestürkstes Vaterland
	laß ach u. Weh in deinen Gränzen thönen.		Laß Ach und weh in deinen gränzen Thönen.
	Verschwende in gehäußtem Guß		Verschwende in gehäußtem Guß
	ein unerschöpflich Maaß der Thränen.		Ein unerschöpflich Maaß der Thränen
	Die höchste Hand		Die Höchste Hand
	ihr strenger doch gerechter Schluß		Ihr strenger doch gerechter Schluß
	hat dich ja wohl recht hart geschlagen		hat dich ja wohl recht hart geschlagen
	Dein Fürst dein höchst gepriesnes Haupt		dein Fürst dein Hochgepriesnes Haupt
	dein Vater ach wird dir geraubt.		dein Vatter Ach ! wird Dir geraubt.
	Ach schmerzliches Geschick		Ach schmerzliches geschick !
	<b>Ernst Ludwig</b> wird o jämmer Blick	↔	<b>dein Ludwig</b> wird, O Jämmer Blick
	erblaßt hin in die Grußft getragen.		erblaßt hin in die Grußft getragen.
			<u>Aria</u>
3	Aria ( <i>B</i> )		<u>Aria</u>
	<b>Fürst u. Vater</b> ach wie wehe	↔	<b>Fürst ! Vatter !</b> Ach wie weh ist uns bey
	ist uns doch bey deiner Vahr.		deiner Vahr.
	Könte deiner Knechte Leben		Könte deiner Knechte leben
	Dir das Deine wieder geben		dir das Deine wieder geben
	gerne gäben sie es dar.		Gerne geben Sie es dar.
	(gerne gäben sie es wieder dar.)		
	Da Capo		Da Capo.
			<u>Recitativ</u>
4a)	Recitativo accompagnato ( <i>C</i> )		<u>Recitativ</u>
	Hochseligster ach welcher Jämmer		Hochseeligster ! Ach welcher Jämmer
	greißt unßer Hertß bey Deinem Scheiden an		Greißt unßer Hertß bey Deinem scheiden an.
4b)	Recitativo secco ( <i>C</i> )		
	Du gehst vergnügt in Deine Ruhe Kämmer		Du gehst vergnügt in Deine Ruhe Kämmer
	da Dich kein Schickfal fräncken kan.		da Dich kein Schickfal fräncken kan.
4c)	Recitativo accompagnato ( <i>C</i> )		
	Wir weinen Dein erlößter Geist		Wir weinen Dein Erlößter Geist
	der auch im Todt gesiegt		der auch im Todt gesiegt, schwingt sich Empor
	schwingt sich empor		hin nach deß Himelß Auen
	hin nach deß Himelß Auen		
	wo Jhn des Lebens Manna speißt.		wo Jhn des Lebens Manna speißt
	Wir schauen		Wir schauen

<sup>67</sup> Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, HStAD D4 391/8.

Da nicht feststellbar war, ob der abgeänderte Text tatsächlich bei den Begräbnisfeierlichkeiten verwendet wurde, kann es sich auch um einen Textentwurf handeln. Für einen Entwurf spricht auch die manchenfalls ungeschickte Umformulierung.

	Ihm nach in Wehmuths vollem Leydt		Ihm nach in Wehmuths vollem Leid
	doch müssen wir Ihm sein Vergnügen gönnen		doch müssen wir Ihm Sein Vergnügen gönnen
	das <b>Ihn auf seinen</b> Kampf erfreut	↔	das <b>Ihme Seinen</b> Kampff erfreüt
	davon Ihn öft wird trennen.		davon Ihn nichts wird trennen.
4d)	Recitativo secco (C)		
	Hierbey nimt uns <b>Verwundrung</b> ein	↔	Hierbey nimt uns <b>Verwunderung</b> ein
	es mußte Ihm die Krankheits Noth		Es mußte Ihm die Krankheits Noth
	ja gar der Tod		ja gar der Todt
	ein Leitungs Weg zum Himmel sehn.		Ein Leitungs weg zum Himmel sehn.
5	Aria (C)		<u>Aria</u>
	Großer Herrscher in der Höhe		Großer Herrscher in der Höhe !
	wer kan Deinen Rath verstehn.		wer kann Deinen Rath verstehn
	Deine Schläge		Deine schläge
	sind Gerechten ebne Wege		Sind Gerechter ebne wege,
	drauf sie in den Himmel gehn.		drauf Sie in den Himmel gehn.
	Da Capo		Da Capo.
6a)	Recitativo accompagnato (A <sub>1,2</sub> )		<u>Recitativ Accomp.</u>
	So raste den vergnügt nach Gottes Rath		So raste denn vergnügt nach Gottes Rath
	Hochseligster den wir gerecht u. heilig preißen.		Hochseeligster ! den wir gerecht und Heilig preißen.
	Dein Lauff hier auf dem rechten Pfad		dein lauf hier auf dem rechten pfad
	den Dich Dein Heiland gehen heißen		den dich dein Heiland gehen heißen,
	ist <b>nun erwünscht</b> vollbracht.	↔	Ist <b>unerwart</b> <sup>68</sup> vollbracht.
6b)	Recitativo accompagnato (T <sub>1</sub> )		
	Schreckt uns gleich <b>ist</b> die Todtes Nacht	↔	Schreckt uns gleich <b>jest</b> die Todtes Nacht
	die, theurster Fürst uns Deinen <b>Anblick</b> raubet	↔	die theurster Fürst ! uns Deinen <b>geblick</b> <sup>69</sup> raubet
	so ist sie Dir gleichwohl nicht fürchter <del>l</del> .		So ist Sie dir gleichwohl nicht fürchterlich
6c)	Recitativo secco (T <sub>1</sub> )		
	Den wer an seinen Heiland glaubet		denn wer an Seinen Heiland glaubet
	der wird im Todt öft bleiben noch verderben		der wird im Todt nicht Bleiben noch verderben
	er wird dereinst den Himmel erben		Er wird dereinst den Himmel Erben.
	Hierauf hofft er u. hierauf freut er sich.		Hierauf hofft Er, und hierauf freut Er Sich.
7	Choral (C, A <sub>1,2</sub> , T <sub>1,2</sub> , B)		<u>Choral.</u>
			Wann mein Stündlein vorhanden ist.
			<u>4.</u>
	Weil Du vom Todt erstanden bist		Weil du vom Todt erstanden bist
	werd ich im Grab öft bleiben		werd ich im grab nicht Bleiben
	mein höchster Trost Dein Auffarth ist		Mein Höchster Trost dein Auffart ist
	Todts Furcht kan sie vertreiben		Todts furcht kann Sie vertreiben :
	<b>denn</b> wo Du bist da kom ich hin	↔	<b>dann</b> wo Du bist da Kom ich hin
	daß ich stets bey Dir leb u. bin		daß ich stets Bey Dir Leb und Bin
	drum fahr ich hin mit Freuden.		Drum fahr ich hin mit freüden.
			<u>45.</u>
	So fahr ich hin zu Jesu Christ		So fahr ich hin zu Jesu Christ.
	mein Arm thu ich ausstrecken		Mein Arm Thu ich ausstrecken,
	ich schlafe ein u. ruhe fein		Ich schlafe ein und ruhe fein
	kein Mensch kan mich aufwecken		Kein Mensch kann mich aufwecken,
	<b>denn</b> Jesus Christus Gottes Sohn	↔	<b>dann</b> Jesus Christus Gottes Sohn
	der wird die Himels Thür aufthun		der wird die Himels Thür aufthun
	mich führen zum <b>ewgen</b> Leben.	↔	mich führen zum <b>Ewigen</b> Leben.

<sup>68</sup> unerwart (alt.): unerwart't, unerwartet.

<sup>69</sup> geblick (alt.): Anblick (WB Grimm, Bd. 4, Sp. 1790; Stichwort Geblick)

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>70</sup>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E-   vangelistischen Kirchen   gebräuchlichen Kir-   chen-Lieder.   Auff's neu übersehen/   und mit vielen geistrei-   chen Gesängen ver-   mehret   Nebst D. J. Haber-   manns Morgen- und   Abend- Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet-   Buß- Beicht- und Commu-   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

<sup>70</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Nebst einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Eberh. Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>71</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1700</i>	Geistreiches   Gesang=   Buch/   Vormahls in Halle   gedruckt/   Nun aber allhier mit Noten   der unbekandten Melodien und   173. Liedern vermehret / wie auch   von vielen im vorigen gefundenen Druck=   Fehlern verbessert ;   Zur Ermunterung   Glaubiger Seelen/   Mit einer   Von guten Freunden verlangten   Vorrede   Eberhard Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Druckts Sebastian Griebel/   [Linie]   Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Besenner:   ...   DANMANN   Druck und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>72</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Druck und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches   Gesang=Buch/   Den Kern   Alter und Neuer   Lieder /   Wie auch die Noten der un=   bekantten Melodeyen   Und dazu gehörige nützliche Register   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   Vorrede /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   Zum drittenmal heraus   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey=   linghausen/   Past. Adj.   [Linie]   HALLÉ/   Gedruckt und verlegt im Wärsen=   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger   Gesang=Büchlein/   von   D. Martin Luthers/   und anderer Geistreicher Männer/   Liedern/   so viel dieser lesentliche   Truct in solcher ge=   schmeidiger Form   hat zugelassen.   [Schmuckemblem]   Gedruckt bey   Joh. Friderich Spoor.   [Linie]   Im Jahr 1674. Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867

<sup>71</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<sup>72</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   ittlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der ittlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Fried- rich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG- Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963